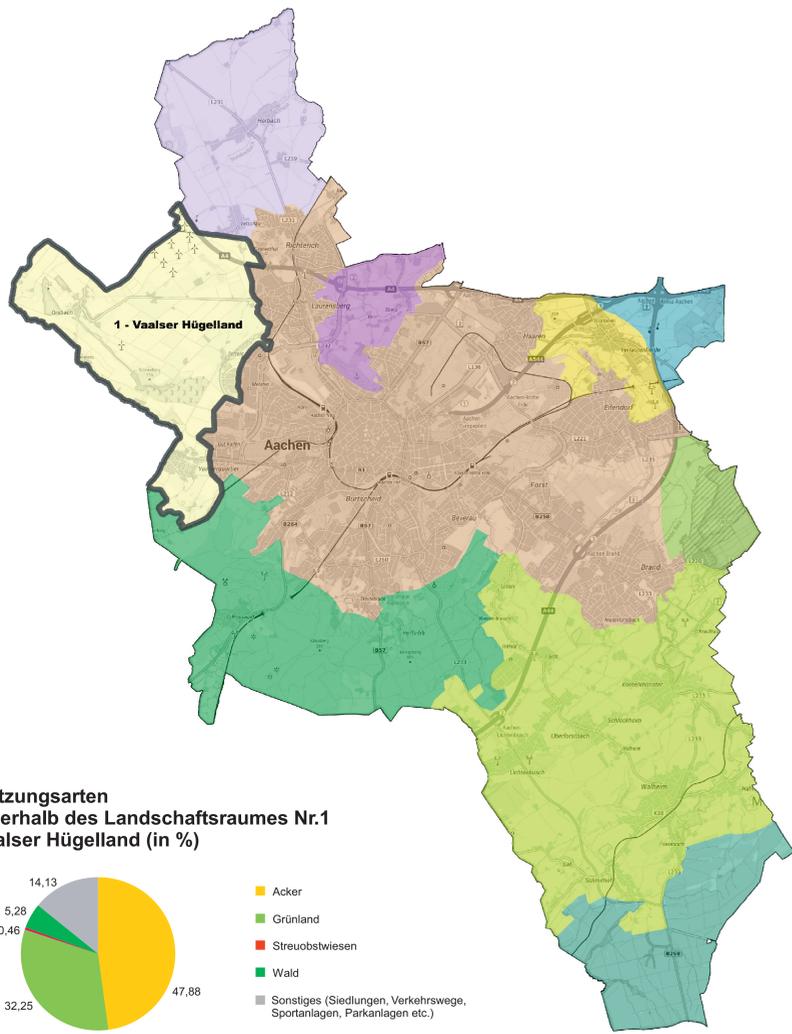


Landschaftsraum 1

Vaalseer Hügelland



Landschaftsraum 1 - Vaalseer Hügelland

Allgemeines

Das Vaalseer Hügelland umfasst den nordwestlichen Teil des Aachener Hügellandes und ist naturräumlich dem Vennvorland zuzuordnen. Im Norden grenzt das Gebiet an die weitgehend ebenen Flächen der Horbacher Börde und begrenzt den Aachener Kessel nach Westen. Das vorwiegend flachhängige, selten steile Vaalseer Hügelland bildet den Nordostrand des zum größten Teil auf niederländischem Gebiet liegenden Landschaftsraumes. Die reliefreiche Kreidelandschaft wird von den Kuppen des Schneeberges, des Orsbacher Waldes und des Wilkensberges geprägt und erstreckt sich von Vaalseerquartier über die tief eingeschnittenen Talsysteme des Sennerbaches und oberen Wildbaches bis zum Vetschauer Berg. Das Gelände steigt bis zu seiner höchsten Erhebung, dem Schneeberg, auf 257 m ü. NN an und wird in seinem Nordteil von Hochflächen geprägt. In diesem Bereich befinden sich mehrere Windkraftanlagen. Das Vaalseer Hügelland wird durch Ackerbau- und Grünlandnutzung mit eingestreuten Hecken und einzelnen Höfen und Gütern geprägt.

Klima - Kaltluftbahnen

Hinsichtlich der Kaltluftbahnen ist in diesem Gebiet die Kaltluftüberströmung zwischen dem Dorbachtal und dem Sennerbachtal südöstlich von Vaalseerquartier zu nennen. Zudem fungieren die Bereiche am Sennerbach, am Orsbacher Wald sowie die davon abgehenden Grünstrukturen als Flächen mit klimatischer Fernwirkung. Den landwirtschaftlichen Flächen östlich des Ortsteils Orsbach, südöstlich (ehemaliger Handter Bach) und nordöstlich des Vetschauer Berges werden hinsichtlich der Kaltluftbahnen außerhalb der Bebauungen auch eine besondere Bedeutung zugesprochen.

Geologie und Boden

Das westliche Aachener Hügelland wird von Schichten der Oberkreide gekennzeichnet. Hierbei handelt es sich um die südlichen Ausläufer der Aachen-Maastrichter Kreide-Tafel. Die ca. 160 m nicht sehr mächtigen flachlagenden Kreideschichten bestehen aus wenig verfestigtem Kalk- und Kalkmergelsteinen, die z. T. reich an Feuersteinen sind, während im Bereich Vaalseerquartier die älteren Vaalseer Grünsande vorkommen. Böden aus präquartären Gesteinen der Oberkreide sind im westlichen Rheinland sehr selten und somit einzigartig. Auf dem langgestreckten Kuppenzug des Schneeberges treten oligozäne Tertiärsande sowie oberflächennah Feuersteine und westlich der Ortschaft Orsbach auch kleinflächig pleistozäne Terrassenschotter (Flussablagerungen) auf. Die Hochflächen um Orsbach und westlich von Vetschau sind zudem von pleistozänem Lösslehm überdeckt. Auf den Kreidekalken und -mergeln der Oberkreide sind Rendzinen und Braunerde-Rendzinen entstanden. In den Bereichen mit einer Lösslehmüberdeckung treten Parabraunerden, Braunerden und Kolluvisolböden auf. Die Bachtäler des Sennerbaches und des Wildbaches sind von Gleyböden geprägt, im Einzugsbereich des Wildbaches (zwischen Vetschau und Laurensberg) haben sich zusätzlich Niedermoore und Anmoorgleye entwickelt.

Fließgewässer

Im Vaalseer Hügelland fließen der Sennerbach sowie der Wildbach. Die Quelle des Sennerbaches liegt in einem Wiesenhang südlich vom Vaalseerquartier. Der Bach durchquert diesen Ortsteil, fließt am südwestlichen Hangfuß des Schneeberges vorbei und bildet die Landesgrenze zu den Niederlanden. Dieser Grenzbach weist im Bereich von Vaalseerquartier verrohrte Abschnitte auf. Im Bereich des Guts Pfaffenbroich liegen Teiche, durch die zwei Vorfluter des Sennerbaches fließen. Der Hauptquellbereich des Wildbaches liegt bei den „Sieben Quellen“ bei Sefent. Diese Quellen stellen die stärkste Quellgruppe im Stadtgebiet dar. Der Wildbach fließt am Nordwesthangfuß des Wilkensberges entlang durch den Bruchwald bei Sefent in die Soers. Unmittelbar an der Quelle des Wildbaches tritt der durch die Landwirtschaft stark belastete, begradigte Dorbach ein. Der Amstelbach, im Nordraum ein Hauptfließgewässer der Stadt Aachen, der vor allem die Horbacher Börde prägt, entspringt im Stadtteil Richterich südlich von Vetschau im Norden des Vaalseer Hügellandes.

Natur- und Landschaftsschutz

Die potenzielle natürliche Vegetation zwischen Orsbach, Schneeberg und Vetschauer Berg wird vom Waldmeister-Buchenwald dominiert. Die ebenen und mäßig hängigen Lagen mit anstehendem Kalkmergel und Kalksteinen mit Rendzinen und Braunerde-Rendzinen bilden Standorte des Flattergras-Buchenwaldes. Die grundwasserprägen Böden der Bachtäler des Sennerbaches und Wildbaches werden vom artreichen Stermieren-Eichen-Hainbuchenwald und kleinflächigen Auen- bzw. Bruchwäldern bestockt. Die zentral liegende Höckerlinie (Westwall) quert den Landschaftsraum von Norden nach Süden. Die Kalkmergellandschaft im Westen zeichnet sich durch schützenswerte und seltene Pflanzengesellschaften sowie Tiere des Offenlandes und des Waldes aus. In Teilen haben sich blütenreiche Magerwiesen und -weiden entwickelt. Im Orsbacher Wald liegt ein alter Eichen-Hainbuchen-Niederwald vor. Im Vaalseer Hügelland werden die Offenlandbiotope mit dem großflächigen Kalkmagerrasen des Wilkensberges, kleinflächigen Kalkhalbtrockenrasen sowie den trocken-warmen Säumen am südwestexponierten Schneeberg um extensiv genutzte Kalkkacker erweitert. Bedeutend ist die in der Region einzigartige, wärmeliebende Vegetation. Insbesondere die westlichen Hochflächen zwischen Vetschauer Berg und Orsbach sind heute durch große Ackerschläge geprägt. Am Vetschauer Berg liegt jedoch ein Laubwald und südöstlich anschließend ein größerer Magenweidenkomplex. Dürftige Strukturen mit Obstweiden/-wiesen und Hecken finden sich um die Ortslage Sefent mit der Burg und um die alten Hofanlagen des 13. Jahrhunderts sowie um Orsbach. Um den Stadtteil Vaalseerquartier liegen in Hanglage im Süden zahlreiche Obstweiden/-wiesen, eingefasst mit Hecken und Gehölzreihen. Dieser Bereich stellt noch einen Ausschnitt der reich strukturierten Kulturlandschaft mit ausgedehnten Obstweiden, Hecken, Kopfbäumen und Hohlwegen dar. Im Norden in der Talage des Sennerbaches liegt das Gut Pfaffenbroich als wasserumwehrte Anlage mit einem Feuchtgebiet.

Leitbild: Vaalseer Hügelland

Das Vaalseer Hügelland wird durch die nachhaltig genutzte Kulturlandschaft der Kreidekalkgebiete geprägt. Leitbild ist eine offene Landschaft mit markantem Relief, Terrassierungen und Geländestufen. Extensiv bewirtschaftete Kalkkacker mit Ackerrandstreifen, Blühstreifen, Wiesensäume und Brachen bieten Lebensraum für die charakteristische Ackerbegleitflora und Fauna der offenen Feldflur. Süd- und westexponierte Hänge, teils in Steillagen, werden von artreichen, trockenen Wiesen und Magerrasen mit eingestreuten Kleingehölzen (wärmeliebende Gebüsche) und Hecken eingenommen. Ehemals verbrachte Flächen in Steillagen werden in extensiver Nutzung bewirtschaftet. Die landwirtschaftlich genutzten Flächen der Hochebene sind durch Extensivierungsmaßnahmen wie die Anlage bzw. Wiederherstellung von Säumen und offenen und extensiv genutzten Ackerbiotopen und Grünland aufgewertet. Die Ortslagen sind eingegrünt. Die flachgründigen Hanglagen und Kreidekalkkuppen werden von bodenständigen, wärmeliebenden Buchenwäldern bestockt. Die Auen weisen naturnahe Fließgewässer auf mit Auen-, Bruchwald- und Feuchtgrünlandbereichen sowie einzelnen Quellbereichen. Die höher gelegenen Auenbereiche werden als extensiv genutztes Grünland bewirtschaftet, das durch Kleingehölze wie Hecken und Kopfbäume aber auch durch Obstweiden/-wiesen strukturiert wird. Große Teile der als schutzwürdig eingestuft Böden mit hohem Biopotential sind in Zusammenarbeit mit den Landnutzern entsprechend ihres Potentials entwickelt.



Kalkmergelacker am „Schnee“berg



Rendzina - schutzwürdiger Boden



Gefährdetes Ackerwildkraut „Platterbse“ am Schneeberg



Sieben Quellen - stärkste Quellgruppe in Aachen



Ansicht Vetschauer Berg - Waldinsel in Agrarlandschaft



Bienenzugwurz am Schneeberg



Blick über Mohnäcker zum Wilkensberg



Wildbach - naturnahes Fließgewässer



Venuskamm - Kennart der Haftdoldengesellschaft (Kalkacker)



Kalkmagerrasen Wilkensberg - Landschaftspflege mit Schafen



Kiebitz - streng geschützte Art extensiv bewirtschafteter Agrarräume